

# Rundreise durch die Föderation

**Beitrag von „Peta Egmont“ vom 11. Februar 2022, 14:15**

---



image not found or type unknown

Präsidentin Egmont kündigt eine Rundreise durch die Länder der Föderation an. Erste Station wird Schwion sein, das derzeit den Vorsitz im Föderationsrat führt.

**Beitrag von „Attila Saxburger“ vom 11. Februar 2022, 14:34**

---

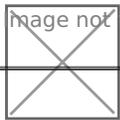


image not found or type unknown

Im Republikanischen Plast in Setterich wird die Ankündigung nicht nur mit Freude sondern auch mit einem gehörigen Maß an Stolz ob der Auswahl Schwions als Startpunkt der Rundreise zur Kenntnis genommen. Man freut sich auf den Besuch der Präsidentin.

**Beitrag von „Peta Egmont“ vom 11. Februar 2022, 14:50**

[SimOff](#)

---

**Beitrag von „Attila Saxburger“ vom 11. Februar 2022, 15:39**

[SimOff](#)

---

**Beitrag von „Peta Egmont“ vom 11. Februar 2022, 15:52**

[SimOff](#)



image not found or type unknown

Die kleine Präsidentenmaschine landet auf dem Flughafen Setterich. Peta Egmont fliegt nicht gern und wäre lieber mit dem Zug gekommen. Allerdings kam diese Anreise aufgrund der Entfernung und der beabsichtigten Weiterreise nach Ascaaron nicht in Frage.

---

### Beitrag von „Aaron Schwonländer“ vom 11. Februar 2022, 16:26



image not found or type unknown

Föderationsinnenminister Schwonländer, der zu einem Wochenendaufenthalt in seiner Heimat weilt, ist auf den "Edward Nemeses" Flughafen gekommen um seine Chefin in der Regierungslounge zu empfangen.

Hallo Frau Präsidentin und ein ganz herzliches Willkommen in Schwion. Es freut mich außerordentlich, dass ich Sie einmal außerhalb des Regierungsbezirks der Föderationshauptstadt hier in meiner Heimat begrüßen kann. Wie war die Anreise? Ich hoffe doch recht angenehm. Ich weiß, dass Fliegen nicht so Ihr Ding ist. Aber stundenlange Zugfahrten hierher durch mehrere andere Länder wären wohl nicht eine allzu verlockende Alternative.

---

### Beitrag von „Peta Egmont“ vom 11. Februar 2022, 17:02



image not found or type unknown

Schüttelt ihrem Innenminister freudig die Hand.

Da haben Sie völlig Recht, mein Lieber. Bei uns in Turanien nehme ich gern den Zug, aber um hierher zu kommen, führt am Flieger kein Weg vorbei.

Zum Glück für meine Nerven war die Anreise ganz und gar problemlos: keine Turbulenzen, kein schlechtes Wetter – alles bestens.

---

### Beitrag von „Aaron Schwonländer“ vom 11. Februar 2022, 19:43

Sehr schön, dann können wir nun gern nach Setterich hinein in den Republikanischen Palast fahren. Dort wartet neben unserem Landeshauptmann auch mein Regierungsrat-Kollege Sokolik. Wenn ich bitten darf.



geleitet die Präsidentin an einigen staunenden Fluggästen vorbei zu den bereitstehenden Fahrzeugen vor dem Terminal



man steigt ein, und fährt in das Zentrum der schwionischen Hauptstadt

---

### **Beitrag von „Attila Saxburger“ vom 11. Februar 2022, 19:46**



vor dem altherwürdigen Republikanischen Palast im Zentrum Setterichs wartet der Landeshauptmann auf die Ankunft des hohen und hochwillkommenen Gastes

### **Beitrag von „Peta Egmont“ vom 12. Februar 2022, 11:58**

---

image not found or type unknown

Hat sich während der Fahrt vortrefflich mit dem Kollegen Schwonländer unterhalten und verlässt nun vor dem Republikanischen Palast das Fahrzeug. Sieht sich die imposante Architektur an und geht dann lächelnd auf Saxburger zu.

Herr Landeshauptmann, guten Tag! Oder wie man in Ihrem Land vermutlich sagt: Grüezi!

---

image not found or type unknown

Ich hoffe, ich habe das nicht völlig unmöglich ausgesprochen...

### **Beitrag von „Attila Saxburger“ vom 12. Februar 2022, 14:53**

---

image not found or type unknown

freut sich, dass die Präsidentin ihn landestypisch anspricht

Grüezi, Frau

Präsidentin und herzlich willkommen im schönen Schwion. Wie ich sehe hat Sie Ihr und mein Kabinettskollege Schwonländer wohlbehalten durch den oft doch recht dichten Verkehr hier in Setterich zu uns gebracht.

Aber kommen Sie doch bitte herein. Vielleicht kann ich Ihnen auf dem Weg in unseren Kabinettsraum gleich noch etwas vom Haus zeigen.

Sie gestatten, dass ich voran gehe,

---

image not found or type unknown

bittet die Präsidentin in den Palast und führt sie durch das Gebäude, zuerst in den Sitzungssaal der Landesversammlung

Hier tagt die Landesversammlung, unser Parlament.



image not found or type unknown

weiter geht es durch die Wandelhalle



Hier ist Raum für individuelle Gespräche der Mitglieder der Landesversammlung während der Sitzungen.



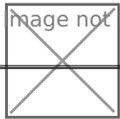
image not found or type unknown

dann führt der Landeshauptmann die Präsidentin in den Sitzungsraum des Regierungsrats



Und hier sind wir im Kabinettsraum, praktisch die "Gute Stube" für den Regierungsrat, unsere Landesregierung.

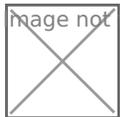
Kommen Sie herein und nehmen Sie Platz.



Saxburger bietet der Präsidentin natürlich den Ehrenplatz an, den Platz des Landesstatthalters vorn in der Mitte. der Landeshauptmann und Schwonländer platzieren sich ihr gegenüber

### **Beitrag von „Andrin Sokolik“ vom 12. Februar 2022, 15:00**

---



im Kabinettsraum gesellt sich auch Regierungsrat Sokolik zu der Runde.

Einen schönen guten Tag Frau Präsidentin. Welch eine Freude, sie hier begrüßen zu dürfen.

Grüezi Herr Landeshauptmann, grüezi Aaron.

---

### **Beitrag von „Matthew Hernandez“ vom 13. Februar 2022, 20:53**

---



Sah die Präsidentin und den Landeshauptmann rein zufällig vor dem Republikanischen Palast. Er schaut den beiden während sie hineingehen hinterher und kümmert sich dann wieder um das, um das er sich wohl mal ursprünglich kümmern wollte.

### **Beitrag von „Peta Egmont“ vom 14. Februar 2022, 09:56**

---



Nimmt dankbar lächelnd Platz.

Vielen Dank für den freundlichen Empfang. Ich muss gestehen, ich bin von Ihrem Republikanischen Palast sehr angetan. Bisher kannte ich ihn ja nur von außen. Er macht aber definitiv auch von innen ordentlich was her. Können Sie mir etwas zur Baugeschichte erzählen?

---

## **Beitrag von „Attila Saxburger“ vom 14. Februar 2022, 21:24**

Tja liebe Frau Präsidentin, dazu kann Ihnen mit Sicherheit mein Kollege Sokolik Genaueres sagen. Der kennt sich, schon von Berufs wegen, mit Immobilien im Allgemeinen und natürlich auch mit den wichtigen öffentlichen Gebäuden am Besten aus.

---

## **Beitrag von „Andrin Sokolik“ vom 14. Februar 2022, 23:17**

Nunja, mich haben die historischen Bauten unseres Landes schon immer interessiert und fasziniert. Und unser Republikanischer Palast ist auch wirklich eines der bedeutendsten und in meinen Augen auch schönsten Wahrzeichen Setterichs und ganz Schwions.

Die Geschichte, so interessant und wechselvoll sie ist, soll hier nur grob umrissen sein.

An dieser Stelle in Setterich, in mitten der Altstadt am hohen Ufer der Swine stand schon seit jeher ein Residenz der Herrschenden von Schwion. So gibt es unter dem jetzigen Gebäudekomplex noch Grundmauern eines Palastgebäudes der Grafen von Schwion aus dem 14. Jahrhundert, welches aufgrund der damals noch unruhigen Zeiten eher noch Festungscharakter als den eines Repräsentationsgebäudes hatte. Dies war auch der erste Bau an diesem Ort, für den es einige, wenn auch spärliche Nachweise in Urkunden im städtischen Archiv Setterichs gibt.

Die Grafen von Schwion bauten ihre Palast-Festung immer wieder um und passten sie ihren Bedürfnissen und den gesellschaftlichen und technischen Entwicklungen an. Der nächste größere Einschnitt in der Landes- und damit auch Baugeschichte des Gebäudekomplexes kam 1419, als am Ende des Zweiten Schwionisch-Sinaitischen Kriegs die Truppen des Großfürsten von Sinai die Stadt Setterich besetzten, den Grafen vertrieben und die Stadt niederbrannten. Auch die Residenz des Grafen wurde weitgehend zerstört.

Nach dem Sturz der Grafen 1448, der Errichtung der ersten Bauernrepublik unter Führung von zwei gewählten Landammännern und der Rückeroberung Setterichs 1486 im Dritten Schwionisch-Sinaitischen Krieg wurde Setterich wieder Regierungssitz, jetzt schon zum ersten mal der einer Republik. Die Landammänner ließen auf dem Grund der alten <Grafen-Residenz

erste Regierungs- und Parlamentssitz mit den entsprechenden Räumlichkeiten errichten. Dabei wurde damals schon der wesentliche Grundriss unseres jetzigen Gebäudes abgesteckt. Die Zeit der Bauernrepublik war für den Gebäudekomplex auch von häufigen Um- und Ausbauten der einzelnen Gebäudeteile, denen jedoch eine übergeordnete koordinierende Hand fehlte, gekennzeichnet.

Dies änderte sich in einem ersten Schritt zu Beginn des 17. Jahrhunderts, als das Bauernparlament das Amt eines gewählten Regenten schuf und mit der Wahl von Armin aus dem Haus der sinaitischen Großfürsten zum ersten Regenten ein gutes Händchen bewies. Der schaffte es, die Religionsstreitigkeiten zu schlichten, aber auch die oft widerstrebenden Interessen in Parlament und Regierung weitgehend zu einen. Für das Gebäude jedoch noch bedeutsamer war Armins Enkel Arminius, der nicht nur Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur des Landes modernisierte, sondern eben auch diesem ganzen Komplex ein gut strukturiertes rund modernes Gesicht gab. Was damals noch nicht abzusehen war, dass Armin, gestützt auf seine Erfolge beim Gesellschaftsumbau, Schwion schleichend von einer Republik in ein absolutistisches Regime umwandelte. Man hätte dies auch an der Umgestaltung der Residenz bemerken können. So wurde immer mehr Wert auf Prunk, Ausstattung und repräsentative Gestaltung gelegt als auf Zweckmäßigkeit für die Arbeit eines Parlaments.

Nun am Ende des 18. Jahrhunderts, genau 1793 setzte die Schwionische Revolution der absolutistischen Herrschaft der Regenten aus dem Hause Sinai ein jähes Ende und die Zweite Republik wurde ausgerufen. Diese brauchte wieder ein funktionierendes Parlaments- und Regierungsgebäude und so wurde wieder umgebaut und Sitzungssäle, Ratskammern und Regierungsbüros eingerichtet.

Ende des 19. Jahrhunderts dann entschlossen sich Parlament und Regierung dazu, den gesamten Gebäudekomplex einer Totalrenovierung und auch eines mittlerweile notwendig gewordenen Umbaus zu unterziehen. Es wurde ein Architekturwettbewerb ausgelobt, in dessen Ergebnis der Architekt Willibert Aulander aus Herrenkrug den Zuschlag erhielt. Dessen Gebäudekomposition mit dem imposanten Kuppelbau in der Mitte mit den Sitzungssälen des Parlaments und den Seitenflügeln mit ausreichend Funktionsräumen für das Parlament und die Regierung konnte überzeugen. Auch wurde die technische Ausstattung auf das damals höchste Niveau gebracht. Die Bauarbeiten dauerten zwar insgesamt 8 Jahre aber 1902 konnte das Gebäude endgültig in der noch heute bestehenden Form übergeben und in Betrieb genommen werden. Zu diesem Zeitpunkt erhielt der ganze Komplex auch offiziell den Namen Republikanischer Palast.

In den letzten über hundert Jahren gab es zwar immer wieder im Innenbereich Umbauten, die den Erfordernissen an eine moderne Parlaments- und Regierungsarbeit geschuldet sind, und auch außen wird immer wieder renoviert, erhalten und werden Details verändert. Aber grundsätzlich bleibt unser Republikanischer Palast, so wie er ist.

Nun meine Ausführungen sind nun doch etwas ausführlicher geworden. Ich hoffe dass ich Sie, werte Frau Präsidentin amit nicht allzu sehr gelangweilt habe. Aber wenn ich einmal ins Reden, und ich gestehe Schwärmen, komme, istes schwer mich zu bremsen. Wenn Sie noch Details über die Architektur oder Geschichte und Geschichten über einzelne Teile des Gebäudes hören wollen, stehe ich Ihnen natürlich gern zur Verfügung. Aber das würde wohl den Rahmen Ihres aktuellen Besuchs hier in Schwion sprengen.

---

### **Beitrag von „Aaron Schwonländer“ vom 14. Februar 2022, 23:21**

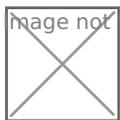


muss vor sich hin schmunzeln

Andrin, zwischendurch auch mal Luft holen. Du kannst der Präsidentin nicht gleich am ersten Tag und in der ersten Stunde die ganze Enzyklopädie des Rep-Palastes um die Ohren hauen.

---

### **Beitrag von „Peta Egmont“ vom 15. Februar 2022, 09:32**



Muss selbst erstmal Luft holen und lächelt dann.

Herr Sokolik, Sie sind ja ein wandelndes Lexikon...!

---

### **Beitrag von „Attila Saxburger“ vom 15. Februar 2022, 22:00**



image not found or type unknown

muss bei den Ausführungen von Sokolik und der Bemerkung der Präsidentin schmunzeln

Ja, unser Herr Sokolik hat uns schon manche Runde im Regierungsrat mit Geschichte und Geschichten aus unserem Land gut unterhalten.

Aber nun vielleicht mal etwas über Sie, Frau Präsidentin und den Anlass und die Ziele Ihrer Rundreise durch die Föderation. Dass Ihre erste Station unser schöns Land Schwion ist, macht uns wirklich ordentlich stolz und setzt auch ein gutes Zeichen.

---

### **Beitrag von „Peta Egmont“ vom 16. Februar 2022, 09:40**

Es war mir wichtig, mein lieber Landeshauptmann, die ganze Föderation kennenzulernen, alle Länder und die Menschen, die dort leben, mit all ihren kulturellen und landsmannschaftlichen Eigenarten. Die Föderation ist nicht nur Turan oder der Freistaat Turanien – dieses Bekenntnis hat man sicherlich schon häufiger gehört. Ich möchte es mit Leben füllen. Daher will ich auch meine Reise als Ermutigung an die Länder verstanden wissen, ihre Belange offensiver, selbstbewusster zu vertreten.

Dass gerade Schwion meine erste Station ist, hat zweierlei Gründe: Der erste ist ein rein formaler, gewissermaßen ein Zufall. Ihr Land, verehrter Herr Saxburger, hat derzeit den Vorsitz im Föderationsrat inne. Mir war es aber auch persönlich wichtig, zuerst nach Setterich zu reisen. Schwion ist das zweitgrößte Land der Föderation und stellt seit Jahren bedeutende Minister oder hochrangige Vertreter der Föderation – nicht zuletzt Sie, meine sehr verehrten Kollegen. Hinzu kommt, dass Ihr Land etwa über das Cenap oder den GiGA-Konzern auch ein bedeutender Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort ist.

---

### **Beitrag von „Unbekannte“ vom 16. Februar 2022, 18:05**

---

image not found or type unknown

vereinzelt haben sich Anti-Egmont-Demonstrationen gebildet. sie bleiben friedlich,  
wünschen aber der Prääsidentin unzweifelhaft eine baldige Heimreise

### **Beitrag von „Attila Saxburger“ vom 17. Februar 2022, 14:21**

Ja wir freuen uns, wie schon gesagt sehr darüber. Auch für uns hier ist es wichtig, dass die Menschen in Schwion das Empfinden haben, ein wichtiger und integraler Teil der Föderation zu sein und auf Augenhöhe mit den anderen Ländern, zuerst natürlich mit dem Freistaat wahrgenommen zu werden.

Wie Sie bestimmt wissen, hatten wir in Schwion auch schon mal secessionistische Bestrebungen, die auf ein Loslösen Schwions von der Föderation hinarbeiten wollten. Und auch innerhalb der Republik ist bei Weitem nicht immer alles eitel Sonnenschein. Da gibt es aufgrund landmannschaftlicher und religiöser Unterschiede gewisse Spannungen und gerade auch wegen der langen wechselvollen Geschichte von Schwion und Sinai immer mal wieder separatistische Tendenzen. Und da können öffentlich wahrnehmbare Zeichen des Zusammenhalts und der gleichberechtigte Zusammenarbeit zwischen allen Ländern und Regionen der Föderation nur gut und stabilisierend wirken.

Doch nun genug lamentiert. Sie haben natürlich vollkommen Recht, Frau Präsidentin. Schwion hat viel interessantes, innovatives, wirtschaftlich erfolgreiches und einfach auch nur schönes zu bieten. Die Wirtschaft brummt und unsere Wissenschaftseinrichtungen, egal ob staatlich oder privat, sind föderations- , ja ich behaupte sogar weltweit Spitze.

---

### **Beitrag von „Peta Egmont“ vom 18. Februar 2022, 14:56**

Nach außen hin, würde ich sagen, also für den Beobachter beispielsweise aus dem Freistaat, sind kaum noch Verwerfungen zu erkennen. Oder irre ich mich da? Wie nehmen Sie die Situation im Land selbst wahr?

---

### **Beitrag von „Attila Saxburger“ vom 24. Februar 2022, 15:47**

Da haben Sie wohl recht. Derzeit agieren öffentlich keine wirklich wirksamen sezessionistischen oder separatistischen Gruppierungen. Dies liegt auch an der guten integrativen und die unterschiedlichen Interessen ausgleichenden Politik und Arbeit fast aller bedeutsamen gesellschaftlichen Kräfte im Land, beginnend bei der Landesversammlung über den Regierungsrat, die Landsbezirke und Landgemeinden bis hin zu den Religionsgemeinschaften, den Vereinen und Bürgergemeinschaften. So ist es gelungen, die teilweise jahrhundertealten Differenzen nicht unbedingt zu beseitigen, jedoch soweit in den Hintergrund rücken zu lassen, dass sich die übergroße Mehrheit der Bevölkerung der Republik dem Zusammenhalt und der Prosperität des Landes, auch und gerade innerhalb der Föderation verpflichtet fühlt.

---

### **Beitrag von „Peta Egmont“ vom 25. Februar 2022, 08:54**

Das ist sehr erfreulich. Es ist schön zu hören, dass der Zusammenhalt derart ausgeprägt ist.

Meinen Sie denn, es wäre möglich, heute auch mit Bürgern aus dem sinaitischen Landesteil zu sprechen?

---

### **Beitrag von „Attila Saxburger“ vom 27. Februar 2022, 23:35**

Aber sicher doch. Ich weiß nur nicht, ob Ihnen mein Kollege Sokolik, der ja nun aus Sokol im tiefsten Sinai stammt, genug Sinaite ist. Oder ob wir gemeinsam mal in den Landsbezirk Sinai fahren sollten um vor Ort das Gespräch mit dortigen Bewohnern zu suchen.

Die Frage wird wohl sein, wieviel Zeit Sie für Schwion im Rahmen Ihrer Föderations-Rundreise eingeplant haben. Oder ob wir uns eine Fahrt durch die Republik mit unterschiedlichen Stationen zum Kennenlernen von Land und Leuten für einen möglichen späteren weiteren Besuch Ihrerseits hier bei uns aufheben.

---

### **Beitrag von „Peta Egmont“ vom 28. Februar 2022, 13:03**

Oh, entschuldigen Sie bitte – es war mir gar nicht bewusst, dass der Kollege Sokolik gebürtiger Sinai ist!

An sich wäre mir eine Rundfahrt sehr recht. Aber ich weiß natürlich nicht, wie spontan wir das hinkriegen.

---

### **Beitrag von „Attila Saxburger“ vom 3. März 2022, 22:31**

Ich würde Ihnen natürlich gern meine Heimat zeigen. Aber ich würde empfehlen, eine derartige Rundfahrt doch lieber auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben, auf einen hoffentlich folgenden Besuch Schwions Ihrerseits, Frau Präsidentin. Da gilt es, auch aus Sicherheitsaspekten, halt einiges zu organisieren, was wir leider so spontan nicht hinbekommen.

Ich hoffe einfach, dass Ihr Besuch hier nicht der letzte sein wird.

---

### **Beitrag von „Andrin Sokolik“ vom 3. März 2022, 22:35**

Ja, auch der sinaitische Teil unseres Landes ist sicher eine Reise wert. Aber wenn ich Ihren Wissensdurst darüber zumindest in einem ersten Schritt schon mal ein wenig stillen kann, wäre es mir eine Freude, Frau Präsidentin.

---

### **Beitrag von „Peta Egmont“ vom 6. März 2022, 09:24**

Lieber Herr Landeshauptmann, Sie haben sicherlich Recht. Wir machen das bei meinem nächsten Besuch. Aufgeschoben ist nicht aufgehoben!

Und Sie, Herr Sokolik, könnten mir noch ein wenig über die sinaitische Vergangenheit erzählen. Welche historischen Stätten wären für meinen Besuch empfehlenswert?

---

### **Beitrag von „Andrin Sokolik“ vom 6. März 2022, 15:58**

Nun liebe Frau Präsidentin, die Darstellung der wechselvollen Historie Sinais würde wohl ganze Abende füllen und sicher auch den Rahmen Ihres ersten Besuchs hier im Lande sprengen. Auch dafür würde sich ein weiterer Besuch Ihrerseits wohl besser eignen, der Sie dann zum "Geschichtsunterricht vor Ort" an die bedeutendsten historischen Stätten führen könnte. Um davon nur einige wenige zu nennen, wären da zu allererst natürlich die sinaitische Hauptstadt Leonsburg mit historischer Altstadt, vielen geschichtsträchtigen Orten und dem religiösen Zentrum der turanisch.katholischen Kirche für ganz Schwion. Dann empfiehlt sich ein Besuch des Katarinenklosters unweit des Berges Sinais, DEM Symbol für Sinai und heute auch für die Republik Schwion schlechthin. Ja und dann wären da Burg und Schloß Baldrung, der Stammsitz des Geschlechts der Baldrunger, welches die Geschichte Sinais und Schwions ganz maßgeblich mit gestaltete. Natürlich sind auch die beiden "Schwestern hinterm Berg" wie die Städte Ermanich und Sokol genannt werden, aus kultureller und geschichtlicher Sicht unbedingt sehens- und besuchenswert.

---

### **Beitrag von „Peta Egmont“ vom 7. März 2022, 14:20**

Das klingt sehr verlockend, mein Lieber. Diese Vielfalt sollte ich mir nicht entgehen lassen. Ich werde daher zeitnah wiederkommen und Sinai bereisen.

---

### **Beitrag von „Attila Saxburger“ vom 7. März 2022, 20:47**

Das wäre uns allen eine große Freude. Für eine Rundreise durch Sinai mit einem kulturhistorischen Schwerpunkt könnte ich Ihnen sogar noch einen Spezialisten als Reisebegleiter empfehlen und anbieten, der sogar die geschichtlichen Kenntnisse meines verehrten Kollegen Sokolik noch deutlich übertrifft. Das wäre Herr [Huldrych Emmenthal](#), der als Vorsitzender unserer Kommission für Sinaitisch-Schwionische Landesgeschichte maßgeblich an der Erstellung unserer Landeschronik mitgewirkt hat. Und er wäre sicher bereit und auch sehr stolz darauf, Ihnen, werte Frau Präsidentin seine Heimat und deren Geschichte vor Ort näher zu bringen. Wenn Sie also wieder nach Schwion und speziell nach Sinai kommen, würde ich unbedingt ein Treffen mit Herrn [Emmenthal](#) organisieren und ihn Ihnen an die Hand geben

wollen.

[SimOff](#)

---

### **Beitrag von „Peta Egmont“ vom 8. März 2022, 09:48**

Ja, das dürfen Sie gerne organisieren. Ich freue mich schon.

[SimOff](#)

---

### **Beitrag von „Attila Saxburger“ vom 17. März 2022, 23:31**

Nun, liebe Frau Präsidentin, womit können wir Sie anlässlich Ihres ersten, und hoffentlich nicht letzten Besuchs hier in Schwion Im Augenblick noch erfreuen? Ihnen ist das jedenfalls schon mal in unserer Männerrunde und auch gegenüber meinen Landsleuten sehr gut gelungen - ich meine das Erfreuen. Haben Sie noch Wünsche, die wir Ihnen erfüllen können oder Probleme, die wir unbedingt noch besprechen sollten?

Keinesfalls wollen wir den Eindruck erwecken, dass wir Sie nicht noch weiter gern hier im Lande haben möchten, aber ich könnte mir gut vorstellen, dass auch die anderen Föderationsländer Ihren Besuch im Rahmen Ihrer Rundreise sehnsüchtig erwarten.

---

### **Beitrag von „Peta Egmont“ vom 18. März 2022, 14:13**

Nichts läge mir ferner als dieser Eindruck, mein lieber Landeshauptmann Saxburger. Aber Sie haben natürlich Recht: Ich habe noch einige Etappen auf meiner Rundreise vor mir und will auch Sie, meine Herren, nicht zu lange behelligen. Daher danke ich Ihnen für den freundlichen Empfang und freue mich bereits auf meine baldige Rückkehr und die dann anstehenden spannenden Einblicke in die sinaitische Geschichte und Kultur. Vielleicht ist ja auch ein Besuch

im Cenap und im Katarinenkloster möglich.

---

### **Beitrag von „Attila Saxburger“ vom 21. März 2022, 22:13**

Das wird sicher möglich sein, zumal wir mit Kollegen Sokolik in seiner Eigenschaft als Vizepräsidenten des Stiftungsrats des CenaP eine direkte Verbindung zum Forschungszentrum haben.

Wie gesagt, werte Frau Präsidentin, es hat uns alle hier in Schwion sehr gefreut, Sie in unserem Land begrüßen zu können. Ich persönlich möchte mich noch einmal bedanken, dass Sie Schwion als erste Etappe Ihrer Rundreise gewählt haben.

Wenn Sie nichts dagegen haben, würde Sie Ihr und mein Kollege Schwonländer wieder zum Flughafen begleiten. Da bin ich mir sicher, dass Sie gut und heil da ankommen. Ich wünsche Ihnen alles Gute, weiterhin viel Erfolg in Ihrem Amt und zunächst erst einmal eine glückliche Weiterreise, soweit ich informiert bin, wohl nun nach Acaaron zu meinem Amtkollegen Scrivant.

---

### **Beitrag von „Andrin Sokolik“ vom 21. März 2022, 22:17**

Den Wünschen meines Chefs möchte ich mich anschließen. Wenn Sie das nächste mal nach Schwion kommen, wäre es mir wirklich eine große Freude, Sie auch im CenaP begrüßen zu können. Bis dahin bleiben Sie gesund und haben Sie eine schöne weitere Rundreise.

---

### **Beitrag von „Aaron Schwonländer“ vom 21. März 2022, 22:27**

Also Frau Präsidentin, wie der Herr Landeshauptmann sagte, würde ich Sie gern zum Flughafen begleiten. Einerseits damit Sie wohlbehalten da ankommen und Ihre Rundreise wie geplant störungsfrei fortsetzen können. Andererseits werde ich auch gleich von da nach Turan in das Föderationsinnenministerium aufbrechen.

---

## Beitrag von „Peta Egmont“ vom 22. März 2022, 15:46

---



image not found or type unknown

Erhebt sich lächelnd und schüttelt Saxburger und Sokolik die Hand.

Nochmal

herzlichen Dank, meine Herren. Ich freue mich auf den nächsten Besuch.



image not found or type unknown

Wendet sich Aaron Schwonländer zu.

Sehr gerne. Dann fliegen Sie auch gleich

los?

---

## Beitrag von „Aaron Schwonländer“ vom 22. März 2022, 21:40

Ja, ich fliege mit dem nächsten AeroTur-Flug nach Turan. Normalerweise reise ich zwar als Lokalpatriot lieber mit Swionic, aber die fliegen nur von Leonsburg aus nach Turan. Und da ich Sie jedoch gern zu Ihrem Flugzeug auf dem "Edward Nemes" begleiten möchte, gibt es diesmal halt einen AT-Flug.

Herr Landeshauptmann, Ihnen und Dir, lieber Andrin, alles Gute und bis demnächst.

Frau Präsidentin, wollen wir?



image not found or type unknown

geleitet die Präsidentin zu den bereitstehenden Fahrzeugen vor dem Republikanischen Palast

## Beitrag von „Peta Egmont“ vom 24. März 2022, 11:54

Oh, mit einer Linienmaschine...! Vorbildlich, Herr Kollege, vorbildlich.

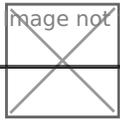


image not found or type unknown

Nickt den beiden anderen zum Abschied zu und geht dann mit Schwonländer in Richtung der Fahrzeuge.

### **Beitrag von „Aaron Schwonländer“ vom 25. März 2022, 18:15**



image not found or type unknown

man steigt in die Fahrzeuge und fährt zum Flughafen der Landeshauptstadt



image not found or type unknown

dort angekommen begleitet Schwonländer die Präsidentin noch bis zur Regierungsmaschine

Frau Präsidentin, hier trennen sich nun unsere Wege. Wenn ich richtig informiert bin, geht es ja für Sie jetzt nach Berino. Da haben Sie noch mal so um die 2,5 Stunden Flug vor sich. Ich wünsche Ihnen einen guten und vor allem ruhigen Flug. Ich werde mich, wie gesagt, auf den Weg in die Hauptstadt machen.

Grüßen Sie unsere Freunde in der Eidgenossenschaft. Vielen Dank noch einmal für Ihren Besuch bei uns und viel Erfolg, aber auch ein gehörig Maß an Spaß für den weiteren Verlauf Ihrer Rundreise. Alles Gute und bis demächst in Turan.

---

### **Beitrag von „Peta Egmont“ vom 28. März 2022, 16:28**

Machen Sie es gut, mein Lieber. Und gleichfalls einen guten, ruhigen Flug. Bis dann!



image not found or type unknown

Schüttelt Schwonländers Hand und geht dann an Bord der Regierungsmaschine, die sie [nach Ascaaron](#) bringt.